

100 weiße Hemden aus Hemden gesucht

BOCHOLT (tt) Für die erste Ausstellung in der ehemaligen Spinnerei Herding werden noch Hemden gesucht. Die Bedingungen: Weiß sollten sie sein und Männer aus Hemden gehören, sagt Christa Maria Kirch. Die Künstlerin lebt seit einem Jahr in Bocholt und wohnt am Hemdener Weg. Für die Ausstellung „100 Jahre Herding – Kunst. Visionen. Geschichte“, die vom 19. August bis zum 7. Oktober in den Räumen des erweiterten Textilmuseums stattfinden soll, will sie den Hemdener Weg ins Museum holen.

Für die Ausstellung soll die gesamte 2000 Quadratmeter große Fläche des Erdgeschosses genutzt werden. Christa Maria Kirch wird eine von sieben Künstlerinnen sein, die mit ihren textilen Installationen vertreten sein werden – darunter auch Gabriela Naspeter aus Ulm. In anderen Räumen sollen Fotos und Maschinen ausgestellt werden, die von der Betriebsgeschichte der alten Spinnerei Herding zeugen. Mit dem Bau des Gebäudes wurde vor 100 Jahren be-



FOTO: BETZ

Dr. Hermann-Josef Stenkamp (re.), **Christa Maria Kirch** und **Dirk Zache** hoffen, dass viele Hemdener ihre Hemden für die Kunst zur Verfügung stellen. **Foto: BETZ**

mit dem Museum wollen und können“, sagte Dr. Stenkamp.

Die siebenwöchige Ausstellung soll erst der Anfang sein, macht Dirk Zache, Direktor des LWL-Industriemuseums in Dortmund, deutlich. Es würden schon Gespräche mit der Stadt geführt, die Museumsräume auch für die diesjährige

gen Kulturtage zu nutzen. Zache räumte ein, dass die Folgefinanzierung für die nächsten Jahre noch nicht geklärt sei. Ein Gutachten soll nun den finanziellen Bedarf für das neue Museumsgebäude klären und darüber Auskunft geben, ob das Museumskonzept wie vorgesehen umgesetzt werden kann.

„Wir haben hier noch eine Baustelle, und das wird auch erst einmal so bleiben“, sagte Dr. Stenkamp. Das Herrichten der Ausstellungsräume und die Vorbereitungen für die erste Ausstellung in der alten Spinnerei an der Industriestraße seien eine Herausforderung. Wer übrigens Hemden für das Kunstwerk leihweise oder als Geschenk zur Verfügung stellen möchte, kann sich unter ☎ 02871/21611-0 im Textilmuseum melden. Hemden werden dort vom 2. bis 24. Juni angenommen, auf Wunsch auch persönlich abgeholt. Die Textilien würden für das Kunstwerk weder beschädigt noch künstlerisch bearbeitet, sondern nur „schön gefaltet“, sagte Christa Maria Kirch.

B3V 01.06.07